



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur

Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main



regio **pro**
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen und seinen Regionen bis 2024

Regionaldossier **Kreis Offenbach**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Qualifizierungsoffensive
des hessischen Wirtschaftsministeriums
■■■ Programme zur beruflichen Bildung

Kreis Offenbach

Impressum:

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt am Main
www.iwak-frankfurt.de

Ansprechpartnerinnen:

Lora Demireva
Demireva@em.uni-frankfurt.de, 069 798-25475

Dr. Christa Larsen
c.larsen@em.uni-frankfurt.de, 069 798-22152

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

www.regio-pro.eu



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung 2016.....	5
II Ergebnisse aus regio pro	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt	6
II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen	8
II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen	13
III Regionale Beschäftigungssituation	14
Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)	15
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro	22
Abkürzungsverzeichnis	24

Lesehinweis für die Kapitel I und II

* bedeutet: Angaben in Prozent.

** bedeutet: Zu diesen Berufen stehen aus Anonymisierungsgründen keine Informationen zur Verfügung.

Lesehinweis für den Kapitel I, II und III

Zu Gunsten der besseren Lesbarkeit und Übersichtlichkeit wird bei den Berufsbezeichnungen sowie den dazugehörigen Anforderungsniveaus die männliche Sprachform genutzt. Damit können Frauen und Männer gemeint sein.

Kreis Offenbach

I Ausgangslage

Der Kreis Offenbach hat große Standortvorteile wegen seiner mittigen Lage im Ballungsgebiet Rhein Main. Der Kreis besitzt sowohl gut ausgebaute Infrastruktur als auch viele grüne Flächen und Wälder. Die wichtigsten Wirtschaftszweige, gemessen an der Beschäftigtenzahl, sind der Dienstleistungssektor, der Einzel- und Großhandel sowie die Branche „Verkehr und Lagerei“. Ebenfalls große Bedeutung haben der Maschinen- und Fahrzeugbau aus dem Verarbeitenden Gewerbe sowie das Gesundheits- und Sozialwesen. Im Folgenden werden Daten zum Jahr 2017 dargestellt. In wenigen Fällen wird aufgrund nicht verfügbarer Daten auf ein anderes Jahr zurückgegriffen. Dies wird entsprechend ausgewiesen. Als Referenz werden Daten der Nachbarkreise und von Hessen dargestellt.



I.1 Bevölkerungsdaten

	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Darmstadt-Dieburg	Hessen
Bevölkerungsstand	351.692	418.208	296.048	6.243.262
Bevölkerungsentwicklung seit 2005*	+4,2	+2	+2,0	+2,5
Bevölkerungsprognose bis 2024*	+2,8	+1,3	+0,7	+0,9
Bevölkerung ab 55*	34,7	35,6	35	34,2
Bevölkerung unter 25*	24,7	24,3	24,7	24,7
Ausländeranteil*	18,6	15,1	14	15,7

I.2 Wanderungsbewegungen

	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Darmstadt-Dieburg	Hessen
Natürlicher Saldo*	+0,1	-1,3	-1,2	-1,6
Wanderungssaldo*	+0,4	+0,5	+0,6	+0,6
Wanderungssaldo 18-24 Jahre*	+0,8	-0,5	-0,6	+2,4

Zuzüge/Fortzüge

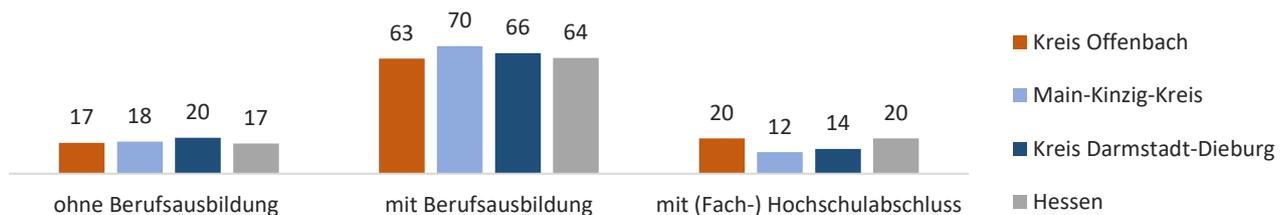
	Kreis Offenbach		Main-Kinzig-Kreis		Kreis Darmstadt-Dieburg		Hessen	
Zuzüge/Fortzüge 2016	+23.501	-13.471	+25.268	-14.977	+19.263	-10.954	+444.539	-254.519
davon unter 18 Jahre*	+16	-13	+17	-13	+16	-12	+16	-14
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+17	-17	+18	-19	+20	-21	+22	-20
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+18	-17	+17	-17	+18	-19	+18	-19
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+37	-36	+35	-35	+34	-33	+32	-34
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+9	-11	+9	-11	+9	-10	+8	-9
davon 65 Jahre und mehr*	+4	-5	+4	-5	+4	-5	+3	-4

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

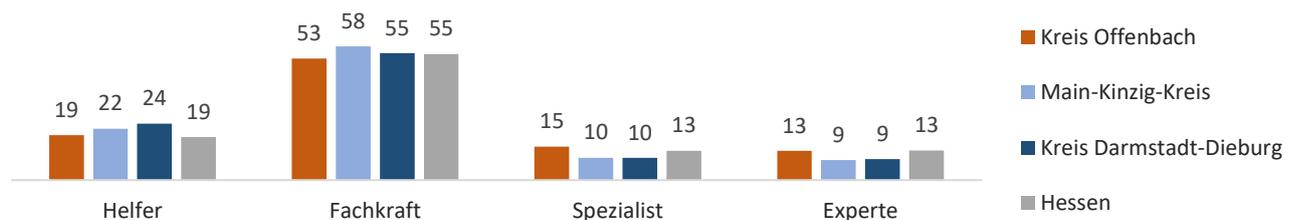
Beschäftigungsdaten

	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Darmstadt-Dieburg	Hessen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	122.328	133.194	74.525	2.524.156
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter 25 Jahre*	7,7	10,2	9,7	9
davon Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 55 bis 64 Jahre*	52,6	50,1	51,6	50,3
Teilzeitquote*	25,5	27,7	31,7	28,2
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	31.861	35.536	24.630	587.390
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	60,1	64,1	62,1	63,5
davon im Nebenjob*	39,9	35,9	37,9	36,5
Beschäftigungsquote*	60,3	59,1	59,5	58,1
Beschäftigungsquote Frauen*	56,1	54,3	55,7	54,2
Ausbildungsquote*	3,7	5,2	4,3	4,4
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.*	1,9	0,4	5,1	4,0
Arbeitslose	31.492	35.593	20.571	523.561
Arbeitslosenquote*	4,5	4,6	4,7	5,0
Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*	4,0	4,7	3,5	4,0
Arbeitslosenquote 55 bis 64 Jahre*	4,4	4,1	5,4	5,2
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	28,8	34,7	43,4	36,1
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	15,5	17,7	16,7	16,7
Einpendlerquote*	55,3	33,8	45,9	14,7
Auspendlerquote*	60,4	45,6	65,4	10,3

Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2017*



Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2017*



Kreis Offenbach

I.4 Bildung und Soziales

	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Darmstadt-Dieburg	Hessen
Betreuungsquote Vorschulkinder*	55,9	58,2	57,9	60,4
Schulabgänger	3.134	4.123	2.767	58.373
davon mit Hauptschulabschluss*	20,0	17,1	16,7	17,8
davon mit Realschulabschluss*	41,6	47,9	41,1	41,2
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	33,7	30,2	37,4	35,8
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	2,3	1,9	2,3	2,3
Schulformen				
Grundschulen	51	83	52	1161
Hauptschulen	5	13	1	104
Realschulen	5	15	1	135
Gymnasien	8	8	3	186
Integrierte Gesamtschulen	14	11	16	236
Berufsschulen	3	6	2	115
SGB-II-Quote*	8,3	7,8	6,9	8,8
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	15.405	17.655	11.083	303.291
davon 15 bis unter 20 Jahre*	11,6	11,3	10,8	10,5
davon 20 bis unter 25 Jahre*	8,2	9,2	10,4	9,5
davon 25 bis unter 55 Jahren*	66,3	65,0	64,5	65,6
davon 55 Jahre und älter*	13,8	14,5	14,3	14,5
davon Ausländer*	51,8	44,6	43,6	44,9
davon über 4 Jahre im Bezug*	39,8	40,1	38,6	39,3
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	4.404	4.164	3.035	82.046
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €*	38,3	43,4	46,6	44,6
davon Alleinerziehende*	16,3	20,1	17,8	17,3
Abhängig Beschäftigte ALG-II-Empfänger	3.725	3.576	2.643	70.051
davon sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ALGII-Empfänger*	68,0	66,1	60,4	63,6
davon in VZ*	35,1	35,7	34,9	33,2
davon in TZ*	64,9	64,3	65,1	66,8
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	32,0	33,9	39,6	36,4
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	39.267 €	32.786 €	26.763 €	43.496 €
Median Entgelt	3.477 €	3.134 €	3.131 €	3.494 €
Steuereinnahmen je Einwohner	1.465 €	1.306 €	1.268 €	1.552 €
Schuldenstand je Einwohner	4.169 €	3.228 €	1.798 €	2.827 €

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung 2015

	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Darmstadt-Dieburg	Hessen
Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten				
zu Autobahnauffahrten	5	7	14	14
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	14	25	18	24
zu Oberzentren	14	24	18	27
zu Mittelzentren	1	6	7	8
PKWs je 1.000 Einwohner	578	579	594	564
Ärzte je 100.000 Einwohner	119,5	117,2	111,7	154,9
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	187,4	412,4	182,1	585,0
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	4,3	4,4	2,4	6,8

Kreis Offenbach

II Ergebnisse aus regio pro

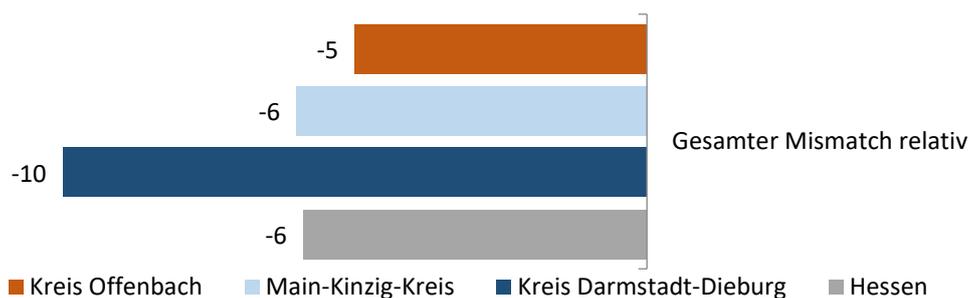
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2024. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatches für den Wetteraukreis im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach

- Qualifikationen
- Berufshauptgruppen
- und Wirtschaftszweigen

präsentiert. Eine Berufsprognose differenziert nach Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist, Experte) ist aufgrund zu geringer Fallzahlen auf Kreisebene nur für einige Berufe möglich. Eine aktuelle Größenverteilung der einzelnen Berufshauptgruppen nach Anforderungsniveaus aus dem Jahr 2017 trägt jedoch zum besseren Überblick über diese Berufe bei und ist aus diesem Grund in der auf Seite 12 folgenden Tabelle dargestellt. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

II.1 Mismatchprognose Gesamt

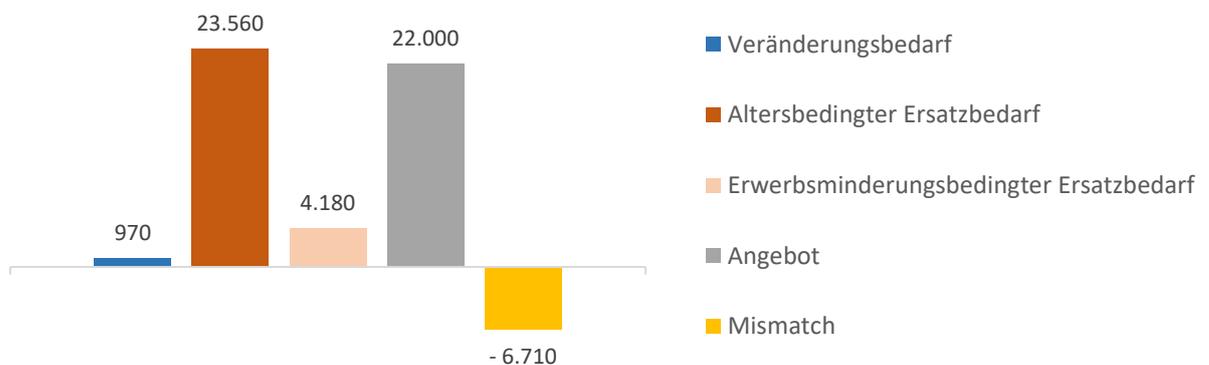
Mismatchprognose für den Kreis Offenbach bis 2024 im regionalen Vergleich*



Das relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2015) der Prognose ins Verhältnis.

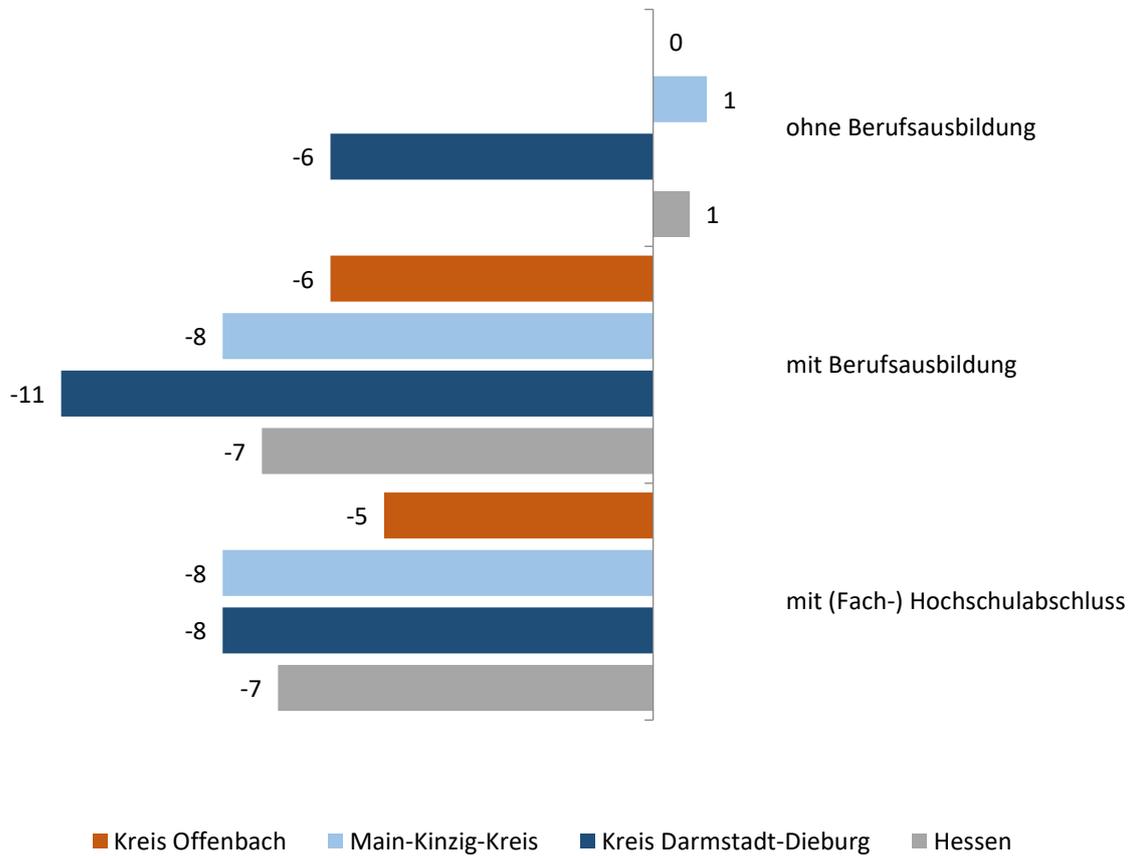
	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Darmstadt-Dieburg	Hessen
Gesamtes Mismatch absolut	-6.710	-9.660	-8.790	-171.400

Gründe für die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt bis zum Jahr 2024 in Kreis Offenbach



II.2 Mismatchprognose nach Qualifikationen

Relatives Mismatch nach Qualifikationen für den Kreis Offenbach und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2024



Absolutes Mismatch nach Qualifikationen für den Kreis Offenbach und ausgewähl Vergleichsregionen bis 2024

	Kreis Offenbach	Main-Kinzig-Kreis	Kreis Darmstadt-Dieburg	Hessen
ohne Berufsausbildung	90	220	-1.130	3.310
mit Berufsausbildung	-5.530	-8.470	-6.600	-135.070
mit (Fach-) Hochschulabschluss	-1.270	-1.410	-1.060	-39.640

II.3 Mismatchprognose nach Berufsgruppen

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017 ¹					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
1. Land-, Tier-, Forstwirtschaft und Gartenbau											
12 Gartenbauberufe, Floristik	1.162	14%	17%	35%	35%	260	30	230	230	-30	-3%
121 Gartenbau	1.050	12%	16%	34%	33%	240	30	210	220	-20	-2%
2. Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung											
22 Kunststoff- u. Holzherstellung, -verarbeitung	1.473	5%	5%	45%	45%	220	-40	260	220	0	0%
221 Kunststoff und Kautschukherstellung und -verarbeitung	859	4%	5%	48%	40%	130	-40	170	120	-10	-1%
23 Papier- u. Druckberufe, technische Mediengestaltung	1.154	12%	17%	55%	58%	270	0	270	240	-30	-3%
24 Metallerzeugung u.-bearbeitung, Metallbau	2.644	4%	5%	44%	50%	560	-60	620	490	-70	-3%
242 Metallbearbeitung	1.249	4%	5%	43%	57%	250	-30	280	220	-30	-2%
244 Metallbau und Schweißtechnik	688	3%	6%	52%	50%	160	-10	170	140	-20	-3%
25 Maschinen- u. Fahrzeugtechnikberufe	5.929	5%	3%	61%	60%	1.040	-40	1.080	880	-160	-3%
251 Maschinenbau- u. Betriebstechnik	4.480	4%	4%	65%	60%	880	-10	890	740	-140	-3%
252 Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt-, Schiffbautechnik	1.449	7%	2%	47%	61%	160	-30	190	150	-10	-1%
26 Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	4.885	4%	3%	67%	60%	920	60	860	750	-170	-3%
262 Energietechnik	1.621	2%	3%	61%	52%	320	40	280	250	-70	-4%
263 Elektrotechnik	2.848	5%	4%	71%	64%	570	20	550	490	-80	-3%
27 Technische Entwicklung, Konstruktion, Produktionssteuerung	3.976	7%	2%	67%	66%	700	-60	760	590	-110	-3%
271 Technische Forschung und Entwicklung	1.238	6%	1%	74%	72%	190	-10	200	150	-40	-3%
272 Technisches Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	853	12%	2%	63%	58%	170	-10	180	150	-20	-2%
273 Technische Produktionsplanung u.-steuerung	1.885	5%	2%	64%	66%	340	-40	380	290	-50	-3%
28 Textil- u. Lederberufe	607	18%	17%	37%	30%	130	-10	140	130	0	0%
29 Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	3.192	29%	16%	43%	50%	700	100	600	680	-20	-1%
292 Lebensmittel- u. Genussmittelherstellung	1.154	12%	7%	48%	44%	200	10	190	160	-40	-3%
293 Speisenzubereitung	2.006	39%	21%	39%	52%	490	90	400	480	-10	0%
3. Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik											
31 Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	1.071	15%	3%	72%	70%	230	20	210	180	-50	-5%
311 Bauplanung u. -überwachung, Architektur	972	15%	3%	73%	71%	210	20	190	170	-40	-4%
32 Hoch- u. Tiefbauberufe	2.541	22%	4%	64%	61%	410	120	290	310	-100	-4%
321 Hochbau	2.276	23%	5%	64%	61%	350	100	250	260	-90	-4%

¹ ageB = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r); svB = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r); AO = Arbeitsort; WO = Wohnort

Kreis Offenbach

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageb) am AO in 2017 ¹					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon Teilzeitquote	ageB Quote	Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf		absolut	relativ zu 2017
33 (Innen-)Ausbauberufe	2.000	16%	5%	57%	41%	350	80	270	330	-20	-1%
332 Maler-, Stuckateurarb., Bauwerksabdichtung, Bautenschutz	871	8%	3%	55%	39%	160	40	120	140	-20	-2%
333 Aus-, u. Trockenbau, Iso., Zimmerei, Glas., Rollladenbau	862	17%	6%	63%	42%	140	30	110	140	0	0%
34 Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	3.532	8%	19%	50%	45%	1.180	110	1.070	860	-320	-9%
341 Gebäudetechnik	1.790	11%	34%	45%	47%	830	60	770	600	-230	-13%
342 Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	1.057	5%	3%	54%	40%	190	40	150	130	-60	-6%
343 Ver- u. Entsorgung	685	3%	4%	51%	47%	160	10	150	130	-30	-4%
4. Naturwissenschaft, Geografie und Informatik											
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- u. Physikberufe	1.736	15%	1%	63%	67%	270	-40	310	250	-20	-1%
413 Chemie	1.162	11%	1%	60%	69%	200	-30	230	180	-20	-2%
43 Informatik- u. andere IKT-Berufe	4.528	9%	2%	75%	77%	660	70	590	520	-140	-3%
431 Informatik	1.163	13%	2%	71%	77%	170	20	150	130	-40	-3%
432 IT-Systemanalyse, Anwenderber, IT-Vertrieb	1.209	6%	1%	80%	83%	200	20	180	160	-40	-3%
433 IT-Netzwerktechn., -Koord., -Administr., -Organis.	992	8%	2%	73%	74%	160	10	150	130	-30	-3%
5. Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit											
51 Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	12.170	16%	13%	55%	63%	2.100	-60	2.160	1.870	-230	-2%
513 Lagerwirt., Post, Zustellung, Güterumschlag	9.325	18%	16%	49%	55%	1.810	-50	1.860	1.750	-60	-1%
516 Kaufleute - Verkehr und Logistik	1.416	10%	1%	68%	77%	140	-10	150	110	-30	-2%
52 Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	3.859	14%	18%	56%	65%	1.110	10	1.100	930	-180	-5%
521 Fahrzeugführung im Straßenverkehr	3.397	15%	20%	54%	63%	1.020	0	1.020	840	-180	-5%
53 Schutz-, Sicherheits-, u. Überwachungsberufe	1.633	17%	14%	69%	81%	490	80	410	410	-80	-5%
531 Objekt-, Personen- u. Brandschutz, Arbeitssicherh.	1.592	17%	14%	71%	81%	480	80	400	400	-80	-5%
54 Reinigungsberufe	9.199	37%	49%	64%	52%	2.680	390	2.290	2.050	-630	-7%
6. Kaufmännische Berufe, Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus											
61 Einkaufs-, Vertriebs- u. Handelsberufe	7.454	10%	2%	74%	66%	1.180	-40	1.220	960	-220	-3%
611 Einkauf und Vertrieb	6.031	9%	2%	77%	69%	960	-50	1.010	790	-170	-3%
62 Verkaufsberufe	10.041	38%	24%	40%	47%	1.710	-140	1.850	1.480	-230	-2%
621 Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	6.394	39%	26%	39%	46%	1.090	-100	1.190	1.050	-40	-1%
622 Verkauf Bekleidung, Elektro, KFZ, Hartwaren	1.732	35%	15%	53%	60%	270	-30	300	200	-70	-4%
623 Verkauf von Lebensmitteln	1.486	32%	31%	33%	32%	270	0	270	200	-70	-5%
63 Tourismus-, Hotel- u. Gaststättenberufe	3.287	29%	34%	38%	64%	650	180	470	330	-320	-10%

Kreis Offenbach

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageb) am AO in 2017 ¹					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon Teilzeitquote	ageB Quote	Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf		absolut	relativ zu 2017
632 Hotellerie	582	28%	20%	40%	70%	140	30	110	90	-50	-9%
633 Gastronomie	2.247	32%	37%	36%	58%	400	130	270	280	-120	-5%
7. Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung											
71 Berufe Unternehmensführung u.-organisation	23.389	24%	12%	58%	63%	5.130	220	4.910	3.850	-	-5%
711 Geschäftsführung und Vorstand	1.196	8%	5%	66%	64%	320	0	320	260	-60	-5%
713 Unternehmensorganisation u. -strategie	9.951	16%	3%	67%	66%	1.680	50	1.630	1.260	-420	-4%
714 Büro und Sekretariat	11.213	33%	22%	46%	58%	2.950	170	2.780	2.000	-950	-8%
72 Finanzdienstleistung, Rechnungswesen, Steuerberatung	5.655	26%	4%	53%	73%	1.010	-80	1.090	780	-230	-4%
721 Versicherungs- u. Finanzdienstleistungen	2.351	25%	2%	47%	79%	320	-100	420	270	-50	-2%
722 Rechnungswesen, Controlling und Revision	2.560	23%	6%	63%	68%	560	20	540	450	-110	-4%
73 Berufe in Recht und Verwaltung	3.554	31%	4%	47%	61%	670	30	640	480	-190	-5%
732 Verwaltung	2.479	33%	4%	36%	57%	520	20	500	360	-160	-6%
8. Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung											
81 Medizinische Gesundheitsberufe	6.094	36%	9%	40%	57%	1.450	360	1.090	890	-560	-9%
811 Arzt- u. Praxishilfe	2.332	36%	12%	24%	40%	580	170	410	280	-300	-13%
813 Gesundheits-, Krankenpflege, Rettungsdienst, Geburtshilfe	1.438	37%	7%	31%	68%	390	100	290	240	-150	-10%
814 Human- u. Zahnmedizin	502	36%	2%	67%	76%	150	40	110	120	-30	-6%
817 Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde	622	40%	19%	37%	47%	140	50	90	60	-80	-13%
818 Pharmazie	892	30%	4%	68%	54%	120	-20	140	100	-20	-2%
82 Nichtmedizinische Gesundheits- u. Körperpflege, Medizintechnik	2.816	38%	12%	34%	42%	720	220	500	550	-170	-6%
821 Altenpflege	1.423	45%	7%	28%	39%	390	120	270	320	-70	-5%
83 Erziehung, soziale u. hauswirtschaftl. Berufe, Theologie	5.183	50%	10%	28%	41%	1.480	350	1.130	1.060	-420	-8%
831 Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	4.557	48%	9%	29%	40%	1.240	300	940	940	-300	-7%
832 Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	557	72%	15%	20%	37%	190	30	160	200	10	2%
84 Lehrende und ausbildende Berufe	1.384	40%	9%	53%	68%	450	140	310	410	-40	-3%
841 Lehrtätigkeit an allgemeinbildenden Schulen	578	58%	6%	41%	49%	210	80	130	130	-80	-14%
9. Sprach-, Literatur-, Geistes-, Gesellschafts- u. Wirtschaftswissenschaften, Medien, Kunst, Kultur und Gestaltung											
92 Werbung, Marketing, kaufmännische u. redaktionelle Medienberufe	2.877	16%	3%	73%	76%	360	10	350	290	-70	-2%
921 Werbung und Marketing	2.500	15%	3%	72%	74%	300	10	290	200	-100	-4%

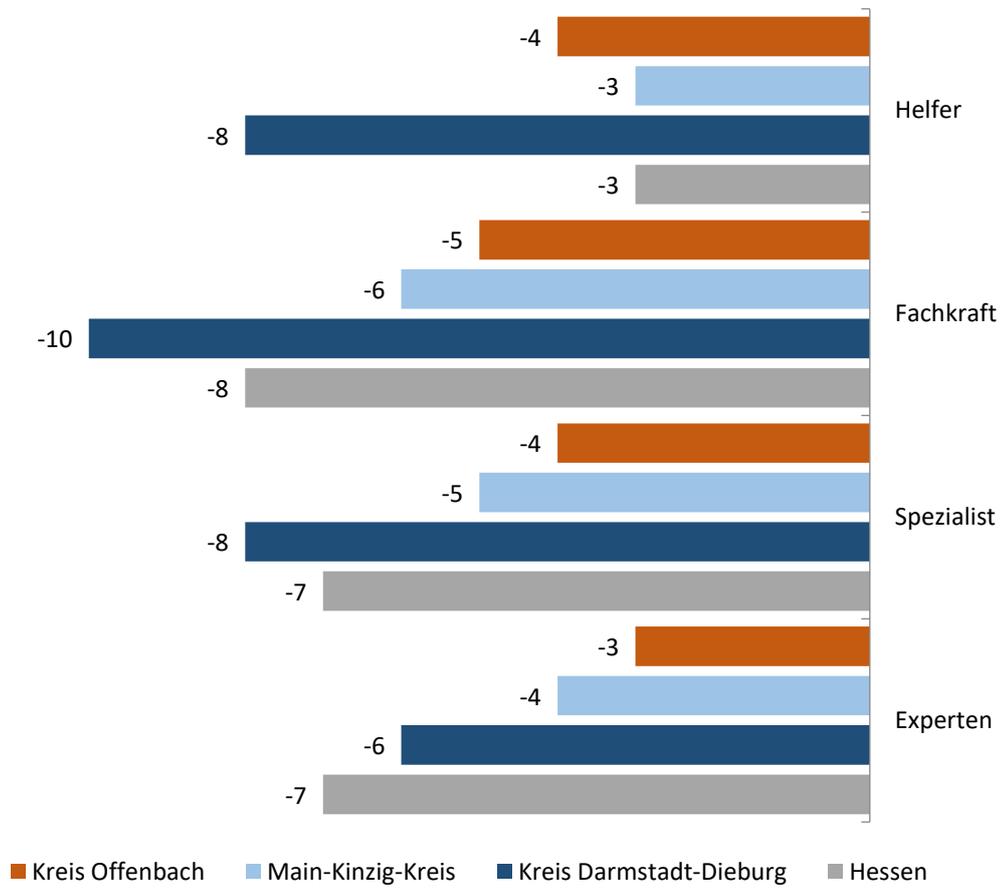
Kreis Offenbach

Beschäftigtenstand 2017 in den nach Berufshauptgruppen und die dazugehörigen Anforderungsniveaus

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigte (svB und ageB)	davon			
		Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte
Insgesamt	141.488	27.532	74.737	20.575	17.985
12 Gartenbauberufe und Floristik	1.162	396	685	54	27
22 Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung	1.473	564	840	62	7
23 Papier- und Druckberufe, technische Mediengestaltung	1.154	179	571	290	114
24 Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	2.644	569	1.854	181	40
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	5.929	570	4.124	815	420
26 Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	4.885	386	3.298	692	509
27 Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	3.976	0	891	1.440	1.645
28 Textil- und Lederberufe	607	187	386	28	6
29 Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	3.192	1.691	1.388	85	28
31 Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	1.071	0	82	177	812
32 Hoch- und Tiefbauberufe	2.541	1.402	957	112	70
33 (Innen-)Ausbauberufe	2.000	719	1.213	68	0
34 Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	3.532	253	2.919	303	57
41 Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe	1.736	251	776	232	477
43 Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	4.528	0	661	2.209	1.658
51 Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	12.170	6.104	4.270	1.395	401
52 Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten	3.859	265	3.544	45	5
53 Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	1.633	222	1.151	217	43
54 Reinigungsberufe	9.199	6.384	2.697	118	0
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	7.454	0	2.439	3.051	1.964
62 Verkaufsberufe	10.041	1.602	7.871	152	416
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	3.287	847	2.195	101	144
71 Berufe in Unternehmensführung und -organisation	23.389	2.468	14.318	2.459	4.144
72 Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	5.655	0	2.664	1.920	1.071
73 Berufe in Recht und Verwaltung	3.554	47	2.838	288	381
81 Medizinische Gesundheitsberufe	6.094	376	3.570	926	1.222
82 Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	2.816	897	1.692	190	37
83 Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	5.183	893	3.274	217	799
84 Lehrende und auszubildende Berufe	1.384	0	3	487	894
92 Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	2.877	0	761	1.912	204

Kreis Offenbach

Relatives Mismatch nach Anforderungsniveau für den Kreis Offenbach und ausgewählte Vergleichsregionen* bis 2024



II.4 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Beschäftigte 2017	Prognoseergebnisse bis 2024					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon Veränderungs- bedarf	Ersatzbedarf		absolut	relativ zu 2017
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	2.893	500	0	500	450	-50	-2%
Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Gummi- und Kunststoffwaren, Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2.710	300	-290	590	420	120	4%
Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	2.715	580	-80	660	420	-160	-6%
Maschinenbau, Fahrzeugbau	6.576	1.140	-200	1.340	1.020	-120	-2%
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes	6.165	1.350	-120	1.470	960	-390	-6%
Energie- und Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzung	1.734	400	30	370	270	-130	-7%
Baugewerbe	9.232	1.940	470	1.470	1.440	-500	-5%
Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4.358	680	-120	800	680	0	0%
Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	14.189	2.740	-140	2.880	2.210	-530	-4%
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	11.333	1.710	-260	1.970	1.760	50	0%
Verkehr und Lagerei	10.131	1.660	-100	1.760	1.580	-80	-1%
Gastgewerbe	5.329	1.100	230	870	830	-270	-5%
Information und Kommunikation	5.817	1.080	220	860	900	-180	-3%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3.454	470	-160	630	540	70	2%
Grundstücks- u. Wohnungswesen	2.513	840	60	780	390	-450	-18%
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	11.306	1.860	20	1.840	1.760	-100	-1%
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	16.784	3.850	720	3.130	2.610	-1.240	-7%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversorgung, Extraterritoriale Organisationen und Körperschaften	6.575	1.540	-20	1.560	1.020	-520	-8%
Erziehung und Unterricht	2.917	1.080	400	680	450	-630	-22%
Gesundheits- und Sozialwesen	9.225	2.740	720	2.020	1.430	-1.310	-14%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1.013	410	190	220	160	-250	-25%
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3.205	1.270	430	840	500	-770	-24%
Private Haushalte	880	420	50	370	140	-280	-32%

III Regionale Beschäftigungssituation

Zentrale Befunde zur regionalen Beschäftigungssituation

Der Kreis Offenbach gehört zum Entwicklungstyp 2, in welchem sich die meisten hessischen Großstädte aus dem Rhein-Main-Gebiet und die noch teilweise urban geprägten Kommunen in ihrer Nähe befinden. Auf ihren kommunalen Arbeitsmärkten bewegen sich viele junge Menschen, die oft über qualifizierte Abschlüsse verfügen. Auch gelten diese Arbeitsmärkte für internationale Arbeitskräftemigration als attraktiv. Der einsetzende demografische Wandel wird in den Kreisen und kreisfreien Städten in diesem Entwicklungstyp nur punktuell sichtbar. In einigen Berufsfeldern und Branchen können die demografisch bedingten Lücken durch den starken Zuzug gut gefüllt werden. Das Wirtschaftswachstum führt in diesen Kreisen und kreisfreien Städten bis 2024 zu weiterer Nachfrage, was sich allerdings nur in sehr moderaten und punktuellen Engpässen zeigt. Alle Kreise und kreisfreien Städte in diesem Entwicklungstyp sind bevölkerungsreich mit überdurchschnittlichen Anteilen aus migrantischer bzw. ausländischer Bevölkerung und zeichnen sich durch große Zahlen an Beschäftigten aus. Diese sind sowohl bei Großunternehmen als auch bei vielen, vor allem mittelständischen Betrieben beschäftigt. Die Branchenzusammensetzungen variieren zwischen den kreisfreien Städten und den Kreisen beträchtlich. Im Kreis Offenbach selbst sind im Vergleich mit den Städten weniger Großunternehmen vertreten, jedoch befinden sich an der Kreisgrenze beispielsweise am Flughafen große Unternehmen. Zudem liegt der Kreis Offenbach räumlich sehr nahe an allen vier Großstädte des Rhein-Main-Gebiets, so dass dorthin viele Einwohner auspendeln.

- Gemäß der Prognose werden **6.710 Beschäftigte bis 2024 fehlen**. Dies entspricht der Größenordnung von fünf Prozent der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten im Jahr 2017 im Kreis. Allerdings haben sich die Engpässe zwischen 2022 und 2024 mehr als verdoppelt. Im Kreis ist zwar bis 2024 das Arbeitskräfteangebot hoch, allerdings reicht es nicht mehr ganz aus, um den altersbedingten Ersatzbedarf zu kompensieren.
- Die bis 2024 prognostizierten Engpässe beziehen sich auf qualifizierte Beschäftigte. Dies sind Beschäftigte mit Berufsabschluss und mit akademischem Abschluss. Die Lücke bei den Beschäftigten mit Berufsabschluss nimmt einen Umfang von sechs Prozent der Beschäftigten auf dieser **Qualifikationsebene** im Jahr 2017 ein. Mit fünf Prozent etwas geringer erweist sich die Größe der Lücke bei den akademisch qualifizierten Beschäftigten.
- Diese Ergebnisse korrespondieren mit den größten Engpässen auf den **Anforderungsniveaus** Fachkraft und Spezialist. Interessant ist, dass bei den Beschäftigten ohne Berufsabschluss bis zum Jahr 2024 keine Engpässe erwartet werden, gleichzeitig können jedoch für die Funktion Helfer Engpässe identifiziert werden. Dies verweist möglicherweise darauf, dass auch berufsausbildete Quereinsteiger Helferfunktionen übernehmen können.
- Die Engpässe, die sich bis 2024 deutlich abzeichnen, finden sich vor allem in fünf Berufsgruppen. In einigen dieser **Berufsgruppen** sind vor allem Fachkräfte beschäftigt, so dass von Fachkräfteengpässen auszugehen ist. Dies trifft auf die Gesundheitsberufe mit 150 fehlenden Beschäftigten, die Arzt- und Praxishilfen mit 300 fehlenden Beschäftigten sowie die Erziehungs-, sozialen und hauswirtschaftlichen Berufe mit 420 fehlenden Beschäftigten bis 2024 zu. Auch in den handwerklich ausgerichteten Berufen der Gebäudetechnik fehlen 230 Beschäftigte, wobei es sich vorrangig um Fachkräfte handeln dürfte. In zwei weiteren Berufsgruppen beziehen sich die Engpässe neben den Fachkräften vor allem auf Angelernte. Dies ist bei den Tourismus-

Kreis Offenbach

, Hotel- und Gaststättenberufen mit einer Lücke von 320 Beschäftigten und den Reinigungsberufen mit einer Lücke von 630 Beschäftigten der Fall. Zudem zeigen sich deutliche Engpässe im öffentlichen Sektor.

Spezifische Handlungsansätze zur regionalen Beschäftigungssituation

Die identifizierten Engpässe im Kreis Offenbach könnten vermutlich über eine **fokussierte Strategie** abgebaut oder zumindest verringert werden. Es könnte geprüft werden, ob die Aktivierung von Personen, die bereits im Kreis wohnen, derzeit aber nicht erwerbstätig sind sowie die bessere Nutzung der Potenziale von bereits im Kreis beschäftigten Personen als zielführend eingeschätzt werden würden. Sollte dies im Fokus der Strategie stehen könnte zudem eruiert werden, ob dieser Ansatz durch einen weiteren ergänzt werden könnte. Dieser könnte daraus bestehen, Personen, die im Landkreis wohnen aber nicht arbeiten, für eine Beschäftigung im Kreis zurückzugewinnen.

Diese strategischen Ansätze werden im Folgenden konkretisiert.

Strategischer Ansatz weitere Personen für eine Beschäftigung im Kreis gewinnen

Ausgangspunkt würden jene Personen bilden, die bereits im Kreis leben und sich derzeit noch nicht in Beschäftigung befinden. Im Fokus könnten hier beispielsweise **Jugendliche** stehen, **die häufiger als andere Altersgruppen im Kreis arbeitslos sind und oft über keinen Schulabschluss verfügen**. Eine **Heranführung an eine Ausbildung** könnte zielführend sein, um diese im Kreis, der aktuell mit die niedrigste Ausbildungsquote in Hessen zeigt, zu fördern. Allerdings bedarf es sicherlich weiterer Aktivitäten, die ausbildungsbegleitend darauf ausgerichtet sind, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden. Durch die Nähe der Hochschulstandorte und die starke Orientierung auf akademische Qualifizierung verliert der Kreis Jugendliche, die auch nach Studienabschluss oft in Großunternehmen außerhalb des Kreises beschäftigt sind. Es wäre zu prüfen, ob sich **Angebote des dualen Studiums** im Kreis gut etablieren ließen, um jenen Jugendlichen ein Angebot an akademischer Qualifizierung zu machen und sie gegebenenfalls an die Betriebe des Kreises zu binden. Insbesondere könnte das ausbildungsintegrierte duale Studium für Betriebe im Kreis von Interesse sein, da diese darüber nicht nur leistungsstarke Beschäftigte gewinnen können, sondern auch **zukünftige Führungskräfte und Betriebsnachfolger entwickeln** können. Zudem lassen sich sicherlich auch innovative Impulse für die Weiterentwicklung der Betriebe daraus ableiten. Allerdings gilt es zudem die Ausbildungsabsolventen an den Kreis zu binden und nicht an die Großunternehmen in den nahen Großstädten und Landkreisen zu verlieren.

Da die Engpässe sich nicht nur bei qualifizierten Tätigkeiten zeigen, könnte zudem geprüfte werden, wie Langzeitarbeitslose und **Personen mit mangelnden Deutschkenntnissen oder in Deutschland nicht anerkannten Schulabschlüssen** für eine Beschäftigung im Kreis aktiviert und gewonnen werden können.

Der Anteil der erwerbstätigen Frauen ist im Kreis Offenbach überdurchschnittlich hoch, trotzdem könnte exploriert werden, ob noch Frauen aus der **stillen Reserve, auch in der „Nachkinderphase“**, für eine Beschäftigung im Kreis gewonnen werden können.

Kreis Offenbach

Da die **Auspendlerquote** im Kreis mit über 60 Prozent sehr hoch ist, könnte zudem eruiert werden, ob Anreize gesetzt werden können, dass ein Teil dieses Personenkreises eine Beschäftigung im Kreis aufnehmen könnte. Es wäre zudem zu identifizieren, welche Anreize hier wirksam werden könnten.

Strategischer Ansatz Potenziale von im Kreis beschäftigten Personen noch besser erschließen

Es könnten darüber hinaus, Möglichkeiten geprüft werden, die helfen die Potenziale von Beschäftigten noch besser zu nutzen. Diese Ansätze können in den meisten Fällen zu schnelleren Ergebnissen führen als die oben genannten Maßnahmen.

Einen wichtigen Ansatz könnte die **Ausstiegsqualifizierung von un- und angelernten Beschäftigten**, also eine Form der betrieblichen Weiterbildung, darstellen. Damit könnten Betriebe ihre eigenen Fachkräfte entwickeln.

Geprüft werden könnte zudem, inwieweit es Betrieben gelingen könnte, **ältere Beschäftigte länger zu binden**. Möglicherweise sind dafür attraktive Arbeitszeitmodelle und Arbeitszuschnitte notwendig.

Die Teilzeitbeschäftigten stellen eine weitere Gruppe dar. Dies betrifft vorrangig Frauen. Wenn es gelänge, **Arbeitszeiten mehr in Richtung Vollzeit auszuweiten**, dann könnten darüber weitere Beschäftigtenpotenziale erschlossen werden. Damit dies möglich wird, sind Rahmenbedingungen wie Kinderbetreuung oder die Pflege von Angehörigen sowie die Mobilität mitzudenken.

Bei der Entwicklung einer vorausschauenden **Fachkräftesicherungsstrategie** kann es zielführend sein, **alle relevanten Arbeitsmarktakteure im Kreis in deren Entwicklung einzubinden**. Denn diese können darauf hinwirken, dass die prognostizierten Folgen des demografischen Wandels sich bis 2024 nicht in dem Maße einstellen werden, wie dies unter der Fortschreibung des aktuellen Status Quo abzusehen ist.

Glossar (Basisjahr, Quelle und Definition der Daten und Indikatoren)

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

I.1 Bevölkerungsdaten

Bevölkerungsstand	
Definition:	Bevölkerungsstand am 31.12.2017. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsentwicklung seit 2005	
Definition:	Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerungsprognose bis 2024	
Definition:	Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2024 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Sonderauswertung aus den Ergebnissen der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2014
Bevölkerung ab 55	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der über 55 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Bevölkerung unter 25	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausländeranteil	
Definition:	Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

I.2 Wanderungsbewegungen

Natürlicher Saldo	
Definition:	Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst herauswächst oder schrumpft am 31.12.2017. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen
Wanderungssaldo	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2016 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2017 (Fortschreibung des Zensus 2011).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt und eigene Berechnungen
Wanderungssaldo 18-24 Jahre	
Definition:	Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2017.
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Zuzüge/Fortzüge	

Definition:	Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2016 (Stichtag 31.12.2016).
Quelle:	Regionalstatistik des Bundes und der Länder

I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung	
Definition:	Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort	
Definition:	Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2017). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten: 1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet. 2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist. Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigungsquote Frauen	
Definition:	Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Teilzeitquote	
Definition:	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Ausbildungsquote	
Definition:	Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.	
Definition:	Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach

	dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2018).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslosenquote	
Definition:	Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2017): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Arbeitslose (absolut)	
Definition:	Als arbeitslos werden Personen gezählt, die <ul style="list-style-type: none"> - vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, - eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen - den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind - in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, - nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, - sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Datenstand Dezember 2017).
Quelle:	Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit
Einpendlerquote	
Definition:	Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Auspendlerquote	
Definition:	Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

Betreuungsquote Vorschulkinder*	
Definition:	Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Schulabgänger	
Definition:	Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2017
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schulen	
Definition:	Anzahl der unterschiedlichen Schulformen in 2017
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
SGB-II-Quote	
Definition:	Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2017).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)	
Definition:	<p>Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind sowie - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. <p>Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2017).</p>
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Erwerbstätige Leistungsberechtigte	
Definition:	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2017).
Quelle:	Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit
Bruttoinlandsprodukt (BIP) je Einwohner	
Definition:	Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2016) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2016).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Median Entgelt	
Definition:	Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2017).
Quelle:	Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
Steuereinnahmen je Einwohner	
Definition:	Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 30.06.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt
Schuldenstand je Einwohner	
Definition:	Schulden einschließlich Kassenkredite je Einwohner (Schulden der Kernhaushalte der kreisfreien Städte und Gesamtkreise) (Stand: 31.12.2015).
Quelle:	Hessisches Statistisches Landesamt

I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren	
Definition:	Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ (Stichtag: 31.12.2015), Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2016).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
PKWs je 1.000 Einwohner	
Definition:	Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Ärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner	
Definition:	Planmäßige Krankenhausbetten für Akutranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de
Kinderärzte je 100.000 Einwohner	
Definition:	Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2015).
Quelle:	Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2018. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2018. © 2018 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn. Online unter: www.inkar.de

II Ergebnisse aus regio pro

Beschäftigte 2017	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2017 (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Beschäftigte 2017 nach Anforderungsniveaus	
Definition:	Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2017 nach Anforderungsniveaus (Stichtag 30.06.2017).
Quelle:	Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
Prognose	
Definition:	Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: www.regio-pro.eu
Quelle:	Arbeitskräfteangebot: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK), eigene Berechnungen; Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH; Datengrundlage: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Hessisches Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt, Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise für Handlungsbedarfe, um zukünftigen Fachkräfteengpässen entgegen zu wirken. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relatives Mismatch angegeben. Dieses relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2015, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches gegebenenfalls nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.

Lesebeispiel 1: Berufsprognose

Berufsgruppe (BKZ)	Beschäftigtenstand 2017					Prognoseergebnisse bis 2024					
	Beschäftigte (svB und ageB) am AO in 2017					Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
	Gesamt	davon		Einpendlerquote am AO (svB)	Auspenderquote am WO (svB)	Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
	Teilzeitquote	ageB Quote				Veränderungsbedarf	Ersatzbedarf				
811 Arzt- und Praxishilfe	1.766	36%	9%	67%	25%	380	130	250	350	-30	-2%

Kreis Offenbach

In der Berufsuntergruppe „Arzt und Praxishilfe“ (BKZ Nummer 811 nach der Berufsklassifikation der Bundesagentur von 2010) gab es im Jahr 2017 in der exemplarischen Region insgesamt 1.766 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Rund 36 Prozent dieser Beschäftigten hatten sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse in Teilzeit, rund 9 Prozent aller Beschäftigten hatten ausschließlich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Mini-Jobber). Weiterhin waren in 2015 gut 67 Prozent aller in der Region sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arzt- und Praxishelfer Einpendler aus anderen Regionen. Gleichzeitig hatten 25 Prozent aller in der Region wohnenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Arzt- und Praxishelfer ihren Arbeitsplatz in einer anderen Region, oder gelten damit als Auspendler. Die Prognoseergebnisse zeigen eine bis zum Jahr 2022 steigende Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufsuntergruppe in der Region. Insgesamt werden von 2017 bis 2024 rund 380 Arzt- und Praxishelferstellen offen und allein mit Arbeits- und Fachkräften aus der Region besetzt werden müssen. Davon werden erwartungsgemäß rund 130 Arbeitsplätze aufgrund konjunktureller Veränderungen entstehen (Veränderungsbedarf) und rund 250 Arbeitsplätze aufgrund altersbedingten und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarfs wiederbesetzt werden müssen. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2024 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen rund 350 (bspw. fertig ausgebildete oder in die Region zugezogene) Arzt- und Praxishelfer zur Verfügung stehen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufsgruppe von 30 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2017 einem relativen Defizit von minus 2 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, z. B. die Teilzeitquote zu senken, könnte dieses Defizit geringer ausfallen.

Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Wirtschaftszweig	Beschäftigte Beschäftigte 2017	Prognoseergebnisse bis 2024					
		Veränderte Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften			Verändertes Angebot an Arbeits- und Fachkräften	Mismatch an Arbeits- und Fachkräften	
		Gesamt	davon			absolut	relativ zu 2017
Verände- rungsbedarf	Ersatzbedarf						
Einzelhandel	6.296	960	-20	980	1.120	160	3%

Im Wirtschaftszweig des Einzelhandels gab es in der Region im Jahr 2017 insgesamt 6.296 sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Laut Prognose werden in der Branche Einzelhandel bis 2024 allein in der Region rund 960 Arbeitsplätze zu besetzen sein. Dabei entsteht diese steigende Nachfrage aus einem hohen alters- und erwerbsminderungsbedingten Ersatzbedarf von rund 980 Personen, der durch die sinkenden konjunkturbedingten Veränderungsbedarfe der Unternehmen in Höhe von 20 Arbeitsplätzen leicht abgeschwächt wird. Auf der Angebotsseite werden bis zum Jahr 2024 zur Besetzung von den so entstandenen offenen Arbeitsstellen erwartungsgemäß rund 1.120 (bspw. erwerbsfähige, ausgebildete oder in die Region zugezogene) Personen für den Wirtschaftszweig Einzelhandel zur Verfügung stehen. Die Gegenüberstellung des Angebots und der Nachfrage zeigt, dass es bis zum Jahr 2024 in der Region einen Überschuss von rund 160 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 3 Prozent der Beschäftigten in 2017. Wie oben bereits erwähnt, ist eine zwischenzeitliche Umverteilung der Beschäftigten zwischen diesem und anderen Wirtschaftszweigen bei der Berechnung nicht berücksichtigt, könnte aber dennoch entstehen und zum Ausgleich bei diesem Wirtschaftszweig zugunsten eines weiteren prognostisch defizitären Wirtschaftszweiges führen.

Abkürzungsverzeichnis

- *ageB* = ausschließlich geringfügig Beschäftigte(r)
- *AO* = Arbeitsort
- *BKZ* = Berufskennzeichnung
- *svB* = sozialversicherungspflichtig Beschäftigte(r)
- *WO* = Wohnort

